

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 1

Artikel: Der Hund im Dienste der Armee

Autor: Frauchiger, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-32690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschlossenheit der Abteilungen in der Hand des Führers und durch ein wahres Interesse der Mitübenden an der Sache.

Dies sind ein paar Bemerkungen, wie sie sich mir in meinen Instruktions- und aktiven Diensten ergeben haben. Sie möchten nicht als anmaßende Belehrungsversuche aufgenommen sein. Dagegen würden sie Dank abstatten, wenn sie da oder dort eine kleine Anregung zu geben imstande sein sollten.

Der Hund im Dienste der Armee.

Die hervorragenden Leistungen der Sanitätshunde in den kriegführenden Staaten sind schon in vielen Schriften gepriesen worden. Diese Erfolge, wobei es sich nicht um eine neue Kriegswaffe handelt, die dem Gegner zum Verderben wird, sondern um eine Unterabteilung des Roten Kreuzes, geben dem Schreiber Veranlassung, über die Verwendung des Hundes für die Armee überhaupt, zu sprechen.

Bei uns hat die anfangs November in Bern abgehaltene und von Erfolg begleitete erste Schweiz. Sanitätshunde-Prüfung (siehe offizieller Richterbericht im Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber in Nr. 26) die Notwendigkeit dargetan, Hunde als Gehilfen im Sanitätsdienst zu verwenden. Unsere oberste Sanitätsleitung wird weiter Mittel und Wege finden durch die Unterstützung der kynologischen Vereine, die der Zucht und Dressur obliegen und sich den Wünschen der Militärbehörde anpassen werden, das begonnene Werk zu Nutz und Frommen der Armee auszubauen.

Ich glaube aber, daß wir es nicht bei den Sanitätshunden allein bewenden lassen dürfen. Unsere vierbeinigen Freunde sind besonders in diesen Zeiten nicht nur zum Luxus da. Diese ältesten und treuesten Begleiter des Menschen sind zum Arbeiten bestimmt. Wer sich je einmal mit dem Abrichten von Hunden für irgend welche Zwecke befaßt hat, weiß, wie gerne und mit wie viel Freude alle geforderten Leistungen ausgeführt werden. Stolz begleitet der Jagdhund seinen Herrn zur Jagd. Ungeduldig wird der Wächterhund, wenn es Abend wird und er mitgehen darf auf die nächtliche Tour.

Zu jeder Neuerung braucht es Ansporn und guten Willen. Da es sich aber hier um eine sehr vielen Menschen widerwärtige Hundearbeit handelt — Unkenntnis der Sache aber nicht von der Aufgabe und Pflicht entbindet — möchte ich doch versuchen neuerdings einige Anregungen auf diesem mir für die Armee wichtig scheinenden Gebiete zu machen.

So wenig man ein edles Rennpferd am Morgen sein Rennen absolvieren läßt und abends mit ihm am Milchwagen in die Stadt fahren kann, gerade so wenig kann man den ausgebildeten Sanitätshund heute für Sanitätsdienst und morgen für Polizeidienst gebrauchen. Da wir aber bei uns in der Schweiz nicht nur für diese beiden Dienstzweige geeignete Hunde züchten, können wir eine große Zahl für militärische Zwecke abrichten. Warum sollen wir die guten Erfahrungen der kriegführenden Staaten uns nicht auch zu Nütze machen? (Siehe Artikel über die niederländischen Kriegshunde in voriger Nummer.)

In erster Linie möchte ich der Verwendung des Hundes:

a) Als *Zugtier* das Wort reden. Herr Prof. Dr. Heim in Zürich, der schon seit Jahren bei kynologischen Veranstaltungen als Richter für die Zughunde-Prüfungen amtierte, hat in seinen Berichten die Bedenken, welche speziell aus Tierschutzkreisen gegen den Gebrauch der Hunde als Zugtier laut wurden, fachgemäß und gänzlich widerlegt. Wenn sich auch die meisten Kantone noch nicht entschließen konnten, Hundegespanne zu bewilligen (in den Kantonen Appenzell, Bern, Luzern, Thurgau und Zürich sind sie gestattet), so wäre meines Erachtens Gelegenheit da, daß unsere oberste Armeeleitung hierin bahnbrechend vorgehen würde.

Als *Zugtier* könnte der Hund in sehr vielen Fällen ein Ersatz für Pferde sein, wobei ich in erster Linie die *finanzielle* Seite als der Beachtung wert erwähnen möchte. Würde sich eine Probe mit Zughunden für unsere Infanterie-Mitrailleure nicht rechtfertigen? Wäre die probeweise Erstellung von Munitionswagen für Infanterie und auch Genie nicht die Kosten wert? Könnten Hundegespanne in der jetzigen Grenzdienstzeit nicht geradezu ideale Dienste leisten, zur Verproviantierung abgelegener Grenzwachtposten? Die Praxis würde sicherlich noch eine Menge Verwendungsmöglichkeiten bringen. Zur Verwendung kämen die in den vorerwähnten Kantonen bereits trainierten Rassen in Betracht. Es wäre wohl zu hoffen, daß durch Einführung des Zughundes in der Armee auch die etwas vergessene Zucht des alten vorzüglich veranlagten *großen Schweizer-Sennen-Hundes* neu belebt würde. (Siehe Richterbericht über die Zughundeprüfung Langenthal 4. Mai 1912 von Prof. Dr. Heim.)

Enge mit dem Zughunde verwandt ist:

b) der Hund als *Lastträger*. Es wären Versuche zu machen mit dem Ueberbringen von Munition von den Caissons in die Schützengräben. Auch Sanitätsmaterial und Proviant könnten auf diese Weise in die vorderste Linie gelangen.

Eine weitere Verwendung fänden die Hunde:

c) als *Vorposten-, Wacht-, Begleit- und Meldehunde*. Es gibt hiefür eine genügende Anzahl, die sich vorzüglich eignen. Dabei spielt Stärke und Größe des Tieres keine so bedeutende Rolle wie beim Zug- und Lasthund. Es kann als Vorposten-, Wacht- oder Begleithund sehr wohl eine Art Schnautzer oder der bekannte, wachsamer Spitzer sein. Als Meldehunde könnten größere und kleinere Tiere verwendet werden. Hauptsache ist übrigens unbedingter Appell. Ob für diese Dienste auch Jagdhunde-Rassen verwendet werden sollen, glaube ich verneinen zu müssen. Für alle Militärhunde ziehe ich stock- und rauhaarige mit guter Unterwolle versehene Rassen vor. Fein- und glatthaarige Tiere sind gegen Witterungseinflüsse naturgemäß empfindlicher. Auch kommt für die unter a, b und c angeführten Dienstzweige nicht unbedingte Rassenreinheit in Betracht, wogegen ich beim Sanitätshunde diese Eigenschaft zur Bedingung mache.

Um nun ein Bild von unserem Hundebestand in der Schweiz zu erhalten, wäre ähnlich wie bei der Pferdstellung vorzugehen. Die Gemeinden müßten nebst dem Hundetaxregister nach einheitlicher Form angelegte militärische Verzeichnisse führen. Bei einer allgemeinen Hundestellung (Hundemobilisation), die vielleicht auf die Mobilisierungsplätze angeordnet werden müßte, würden

die Tiere nach ihrer Eignung in Klassen eingeteilt und registriert. Alle diensttauglichen Hunde blieben auf Pikett gestellt und unterstützten dem Ausfuhrverbot wie bereits alle Polizei- und Sanitätshunde. Aus dem Bestande wäre die Verwendung leicht abzuleiten.

Wird dem Militärhunde die nötige Aufmerksamkeit entgegengebracht, woran ich nicht mehr zweifle, so müßte die Erstellung von Hundedepots oder Zwingern studiert werden. Hiebei kämen lediglich die Kosten der Bauten und Einrichtungen, sowie der nötigen Aufsichtsorgane in Frage. Die Eidgenossenschaft brauchte die Hunde nicht anzuschaffen. Wenn in Deutschland s. Z. dem dortigen Sanitätshundeverein über 8000 Stück gratis zur Verfügung gestellt wurden (ca. 2000 finden davon im jetzigen Kriege Verwendung) bin ich sicher, daß auch bei uns die für den Anfang nötige Zahl auf diesem Wege erhältlich wäre. Zudem ist klar, daß die Hunde nach Absolvierung eines Dienstes dem früheren Besitzer wieder zugestellt würden. Ein- und Abschätzung geschähen nach militärischen Gebräuchen. In den Depots oder Zwingern bliebe nur eine beschränkte Zahl, das sogenannte Instruktionsmaterial zurück. Mit diesem könnte sehr wohl gezüchtet werden und die Militärverwaltung wäre sogar in der Lage hie und da Junghunde abzugeben.

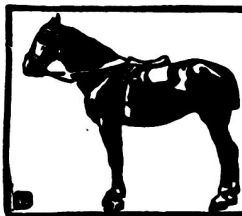
Daß mit der Einführung von Diensthunden in unsere Armee mit der Zeit nebst guten Erfolgen beträchtliche Ersparnisse erzielt würden, ist einleuchtend. Die Spielerei mit den jetzt viel gesehenen Kompagniehunden, zeigt, daß Liebe zu den Tieren unter den Truppen vorhanden ist. Bauen wir deshalb diese Spielerei zu ernster Tätigkeit aus. Mit der Zeit kommt das nötige Verständnis, die Freude und der Erfolg. Nützen wir die günstige Zeit der Grenzbewachung aus, wo so viele Stunden zu segensreicher Arbeit auf diesem Gebiete erübrigt werden könnten.

Schon vor Jahren wurden aus militärischen und kynologischen Kreisen ähnliche Anregungen laut. In der damaligen tiefen Friedenszeit fanden sie aber leider zu wenig Beachtung. Ich bin mir der verschiedenen Schwierigkeiten voll und ganz bewußt. Weiß auch, daß es leichter sein wird Hunde zu erhalten, wie geeignete Führer.

Sollten dennoch meine kurzen Ausführungen, die dieser kriegerischen Zeit ihr Entstehen verdanken, heute höhererorts Anklang finden, wäre ihr Zweck erreicht.

Basel, Dezember 1915.

Hauptmann Hans Frauchiger.



**GEBR. UNOKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER =
EINRICHTUNGEN. ☐

Neue Felduniform!

- :: Prompte tadellose Lieferung ::
- Stickereien in feinsten Ausführung
- :: :: Anerkannt flottester Sitz :: ::
- :: :: Salonsäbel wieder vorrätig :: ::

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Verlangen Sie solchen gratis und franko. Besonders vorteilhaft No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis, garantiertes Werk mit Schweinsleder-Bracelet. Nickel Fr. 21.50. Kontroll. Silber Fr. 27.—. Mit Radium-Zahlen und -Zeigern Fr. 30.50 und Fr. 36.—.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.

Bern Hotel Bristol

Neuerbautes bürgerliches Haus mit letztem Komfort nächst Bahnhof, fließendes warmes und kaltes Wasser in allen Schlafzimmern. — Zimmer mit Bad und Toiletten. — Autogarage und Restaurant. — 130 Betten von 3 Fr., mit Privatbad von 7 Fr. an. **A. Mennet & H. Sperl.**

KODAKS

und

KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.

H. F. GOSHAWK - ZÜRICH

Bahnhofstraße 37.

Vernickeln

von Offizierssäbeln, Sporen, Steigbügeln, Pferdegebissen etc.

Versilberung -:- Vergoldung -:- Oxidierung

Prompte Bedienung

Carl Erpf, St. Gallen, Mühlenstraße 24

Fritz Kessi, Bern

62 Militärstraße Telephone 3859

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Reitstiefel

verschiedenfarbige Leder.



Ein stärkendes, rasch bereitetes

Frühstücksgetränk

von hohem Nährwert
leichter Verdaulichkeit
vorzüglichem Geschmack.

Für Felddienst und Touristik sehr geeignet.

Büchsen zu 1.75 und 3.25 in den Apotheken und Drogerien.

Dr. A. WANDER A.-G. :: BERN.

Zum Kartenlesen

Militär-Maßstäbe, Kilometerzirkel, Kompass, Kartentaschen, einfach und doppelt, empfehlen **SIEGRIST & STOKAR - Schaffhausen.**

Armband-Uhren

beste Qualität mit Leuchtblatt

Jonas Früh - Zürich 2

Uhr- und Chronometermacher

Bleicherweg 21.



Savoy Hotel Baur en Ville

Modernes Haus

Zürich

Zimmer von Fr. 4. — an
Appartements mit Privatbad
Haus des deutschen Offiziersvereins
Weinrestaurant — American Bar
Bierrestaurant „Orsini“ im Hause.

A. Katemann, Zürich 1

Seine Herren- und Damen-Schneiderei

Offiziers-Uniformen

Sport- und Reit-
Anzüge, Breeches

Straumünsterstr. 27 **Centralhof** Entresol. Tel. 3464

Fritz Lauper

4 Schwanengasse 4

TAILLEUR POUR CIVIL Bern
1er ORDRE

Prima Reitpferd

große, schöne Figur, wird an Offizier im Militärdienst **vermietet** von **Mahnig, Sohn, Malters.**

Vernickeln und oxydieren

von **Offiziers-Säbeln** besorgt schnell und billig

Aug. Schneider, Bern

Stockernweg 6 und 8 :: Telephon 4020.

Mars-Befehlsbloc Nr. 10

Mittelformat 22 x 17 cm für einen Durchschlag.

1 Stück Fr. 1.20. 10 Stück Fr. 11.—.

Kollbrunner, Papeterie, Bern.

Offiziers-Uniformen

♦ **O. & R. KÜHNY - BIEL** ♦

Mäßige Preise. Gegründet 1845. Vorzügliche Referenzen.

Aelteste Firma der Branche

Filialgeschäft in Lausanne

Galerie St. François.

Militär-Unterkleider

Reitunterhosen ohne Naht — Ordonnanz-Handschuhe
Hosenträger

Vertrauenswürdige

billige Bezugsquelle

Auswahlsendungen

S. Zwygart

Bern, Kramgasse 55.

AMSLER & CO
FEUERTHALEN
ABTEILG. GALVANISCHE ANSTALT



VERNICKLUNG
UND
EMAILLIERUNG SCHWARZ
U. FELDGRAU
von Säbeln, Gebisse
Steigbügel, Sporen etc.



Feldgraue Uniform

auch in leichtesten Stoffen

liefert in kürzester Frist

Victor Seffelen, Basel

Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)

Muster und Preisliste zur Verfügung.

VERNICKELUNG

von **Säbeln**
Pferdegeschirren
Sporen u.s.w.

Galvanische Anstalt

WISKEMANN

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V

Bitte genau auf die Adresse zu achten

MILITÄR-ARTIKEL

MILITÄR-SOCKEN
 MILITÄR-HEMDEN
 MILITÄR-UNTERHOSEN
 MILITÄR-HANDSCHUHE
 SCHLESS-HANDSCHUHE
 NEBELKAPPEN
 MILITÄR-SÄCKLI

MILITÄR-LISMER
 MILITÄR-WESTEN
 RASUREL-UNTERKLEIDER
 BRUSTSCHÜTZER
 LEIBBINDEN
 KNIEWÄRMER
 SCHLAUCHMÜTZEN

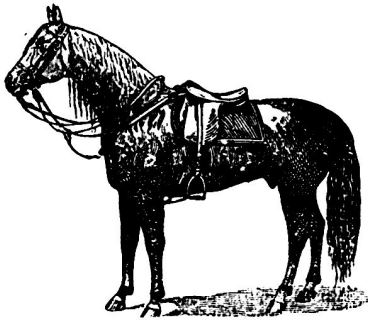
WADENBINDEN
 PULSWÄRMER
 OHRENSCHÜTZER
 HOSENTRÄGER
 TASCHENTÜCHER
 RUMPFSCHE
 KREPP-UNTERKLEIDER

IMHOFF ZUM ROTEN TURM

FREIESTRASSE 2

BASEL

ECKE MARKTPLATZ



H. Thielert & Cie. Sattlerei

Bern
Spitalstraße 60
Tramstation

empfehlen ihre Spezialitäten in: **Sätteln** aller Art, **Zäumen**, **Schabracken**, **Reitgamaschen**, **Sporen**, **Pferdedecken**, **Stallartikeln** etc. — Reparaturen werden in unserer Reparaturwerkstatt aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.

Bitter „Dennler“ mit Wasser bester Aperitif



Für die Verpflegung der Truppen
eignen sich vorzüglich

Hero Conserven Lenzburg fixfertig

Hero-Bohnen
fixfertig

Hero-Linsen
fixfertig

Hero-Risotto
fixfertig

Conservenfabrik Lenzburg v. Henckell & Roth



Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel

für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

• Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften - Taschen
Wadenbinden - Sporen
Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

FEINE STAHLWAREN

Rasiermesser, Taschenmesser, Rasierapparate diverser Systeme, Tafelmesser, Bestecke
Hohl- und Feinschleiferei, Galvan. Anstalt

Alfred Simon, Gschwind's Nachfolger, Bern, Waisenhausplatz 11.

Kompasse, — — Kartenzirkel
Skizzenschablonen für Offiziere.
Auswahlsendungen zu Diensten.

W. Walz, St. Gallen, Optische Werkstätte.

Gamellenlack, garantiert feuerfest Leder- und Asphaltlacke

fabrizieren

Rudolf Gysin & Co., Lackfabrik, Basel

Versand Schuh-Reparatur

B. Wyss, Bern Ecke Schläflistr. Moserstr.